

**Beiträge ÖkoLinX-ARL  
in der Fraktion  
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

## **Wortprotokoll**

**über die**

**27. Plenarsitzung**

**der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 14. Dezember 2023**

**(16:02 Uhr bis 00:31 Uhr)**

7.	Rechtsverordnung für eine Waffenverbotszone im Bahnhofsviertel.....	91
	Antrag der CDU vom 02.10.2023, NR 772	
	Stadtverordnete Monika Christann, LINKE:.....	91
	Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:.....	94
	Stadtverordneter Jan Klingelhöfer, SPD:.....	95
	Stadtverordneter Johannes Hauenschild, Volt:.....	96
	Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:.....	97
	Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜNE:.....	98
	Stadtverordneter Michael Müller, LINKE:.....	100
	Stadtverordnete Pearl Hahn, FRAKTION:.....	101
	Stadträtin Annette Rinn:.....	102
8.	<b>Keine Cannabis-Modellregion in Frankfurt.....</b>	<b>103</b>
	Antrag der CDU vom 08.11.2023, NR 813	
	Stadtverordneter Johannes Hauenschild, Volt:.....	103
	Stadtverordnete Almuth Meyer, SPD:.....	105
	Stadtverordneter Emre Telyakar, GRÜNE:.....	106
	Stadtverordneter Patrick Schenk, AfD:.....	107
	Stadtverordnete Isabel Schnitzler, FDP:.....	108
	Stadtverordnete Verena David, CDU:.....	109
	<b>Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:.....</b>	<b>111</b>
	Stadträtin Elke Voitl:.....	112
9.	Paris zeigt, wie es geht - Miet-E-Scooter komplett aus Frankfurt verbannen!.....	113
	Antrag der BFF-BIG vom 06.11.2023, NR 796	
	Stadtverordnete Ingeborg Leineweber, BFF-BIG:.....	113
	Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:.....	114
	Stadtverordnete Kristina Luxen, SPD:.....	115
	Stadtverordneter Frank Nagel, CDU:.....	116
	Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION:.....	117
	Stadtrat Wolfgang Siefert:.....	117
10.	Weiterentwicklung der Straßenräume und der Parkplatzflächen durch die ABG Frankfurt Holding in der Platensiedlung hier: Bau- und Finanzierungsvorlage für den städtischen Kostenanteil.....	119
	Vortrag des Magistrats vom 10.11.2023, M 198 <u>hierzu</u> : Antrag der Gartenpartei vom 21.11.2023, NR 816	
	Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:.....	119

und Polizei beitragen werde. Stattdessen werde es zu einem Mehraufwand für Ordnungsbehörden, Strafverfolgung und Gerichte kommen, denn diese kleinteiligen Regelungen, sofern das Gesetz so verabschiedet werde, würden zu einem hohen behördlichen Kontrollaufwand, zu zahlreichen neuen Streitfragen und zu vielen einzelnen Verfahren führen.

Der fünfte und letzte Punkt, und der deckt sich auch mit dem zweiten Punkt unserer Forderung, ist mit einer Bitte an die Abgeordneten verbunden. Statt einer Legalisierung brauche Deutschland eine Stärkung cannabisbezogener Aufklärung und Prävention. Da könnte beispielsweise die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung einen wertvollen Beitrag zur Prävention leisten. Und was ich noch ganz bemerkenswert finde: Der Kritik in diesem Brief schließt sich auch der Deutsche Richterbund an - ich glaube, das ist ein sehr fachkundiges Gremium -, der sieht ein Bürokratiemonster in dem neuen Gesetz.

(Heiterkeit)

Diese Bedenken teilt auch die CDU-Fraktion im Römer. Wir wollen neben dem Verzicht auf eine Bewerbung als Modellkommune, wie aus Punkt eins unseres Antrags hervorgeht, im Punkt zwei des Antrags eine umfassende Aufklärungs- und Präventionskampagne, die der Magistrat unter besonderer Berücksichtigung des Jugendschutzes entwickeln soll. Denn bereits jetzt ist bekannt, dass die geplante Bundeskampagne zur Risikoaufklärung nicht ausreichend finanziert ist. Das ist übrigens auch in anderen Ländern, wo es so etwas gibt, der Fall gewesen. Im Haushaltsentwurf für 2024 sind die Gelder für Aufklärungsmaßnahmen, bezogen auf Drogen- und Suchtmittelmissbrauch, sogar um vier Millionen Euro gekürzt worden - eigentlich ein Skandal im Hinblick auf diese Lage. Darum hält die CDU die Einrichtung einer Modellregion vor dem Hintergrund, dass viele drogenabhängige Menschen aus dem Umland nach Frankfurt kommen und schon jetzt die städtischen Kräfte und Mittel sowie die Bevölkerung, insbesondere aufgrund der Situation im Bahnhofsviertel, erheblich belasten, nicht für sinnvoll.

Dieser Effekt würde noch verstärkt werden und Frankfurt zu einem noch größeren An-

ziehungspunkt für Drogenkonsumenten machen. Darum lehnt die CDU einen Antrag, Modellkommune für Cannabis zu werden, entschieden ab.

Danke!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Der nächste Redner ist Herr Zieran von ÖkoLinX-ELF. Bitte schön!

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:**

Guten Abend erneut!

Ich bin noch nicht bekifft, aber ÖkoLinX ist für die Legalisierung von Cannabis. Warum? Wir sind als Jugendliche in der Adenauerzeit vom Alk und von den Deutschen, die außer Rand und Band wegen dem Alkohol waren, gequält worden. Nicht irgendwo, sondern von der Justiz im Amtsgericht in Lübeck. Dort gab es regelmäßig um 16:00 Uhr in der Kantine ein Besäufnis ohne Grenzen, und ich weiß nicht, wie viel Hirn da kaputtgesoffen wurde. Wenn man darüber redet, dass man das eine nicht will, soll man das andere lassen. Wenn man darüber redet, dass Cannabis angeblich das Gehirn kaputtmacht, dann glaube ich, das Gehirn vieler CDUler sollte man wegen Alkohol untersuchen - oder bei sonst wem, das ist mir egal.

(Zurufe)

Für die Gesundheit ist das überhaupt nicht schädlicher als Alkohol. Die gesellschaftliche Situation ist nicht gut, es gibt viele Krisen und die Leute brauchen auch mal eine Erholung von den Krisen. Drogen bieten im Kapitalismus auch die Möglichkeit, abzuhängen.

(Beifall, Zurufe)

Ich möchte nicht wissen, wie viele hinterher in die Kneipe gehen und noch einen nehmen. Warum auch nicht?

(Zurufe)

Ich muss leider zum Ende kommen. Dieser CDU-Antrag sollte einfach in die Mülltonne. Das einzige Problem, was wir haben, ist, dass es nur eine begrenzte Legalisierung ist und dadurch die Bürokratie nicht abgeschafft wird. Wir brauchen eine vollständige Legalisierung ...

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Ihre Redezeit ist abgelaufen.

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:**  
(fortfahrend)

... und mit der vollständigen Legalisierung eine Aufklärungskampagne.

Danke!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Als letzte Rednerin zu diesem Thema spricht die Gesundheitsdezernentin, Frau Stadträtin Voitl. Bitte schön!

**Stadträtin Elke Voitl:**

Der Bund hat entschieden, dass Cannabis legalisiert wird. Das wird in zwei Stufen stattfinden. Die erste Stufe wird erlauben, dass Cannabis zum Eigenbedarf angebaut wird, und wird Anbauvereinigungen zulassen. In der zweiten Stufe werden dann die Cannabis-Modellregionen kommen - das übrigens ab Herbst 2025, wie ich im Gesundheitsausschuss des Städtetags gehört habe. Und noch einmal ganz klar: In keiner Phase wird Cannabis an Jugendliche abgegeben. Wer jünger als 18 Jahre ist, bekommt in keiner Phase Cannabis. Ganz im Gegenteil, die Prävention wird verstärkt mit diesem Projekt und wir haben übrigens auch jetzt schon eine sehr große Nachfrage nach Präventionsprojekten. Und ja, wir werden uns gemeinsam mit der Stadt Offenbach als Modellregion bewerben, und ja, wir werden uns dafür einsetzen - auch ich werde mich dafür einsetzen -

zen -, dass es lizenzierte Verkaufsstellen für Cannabis für Erwachsene in Frankfurt geben wird.

(Beifall)

Das mache ich, weil ich davon überzeugt bin, dass Konsumenten durch eine kontrollierte Abgabe von Cannabis besser geschützt sein werden. Sie bekommen sauberen Stoff, was die Nebenwirkungen deutlich minimieren wird, und der kriminelle Handel - man nennt es übrigens kriminellen Handel und nicht Schwarzmarkt - wird durch die Legalisierung eingedämmt. Das wird eine Entlastung für Polizei und Justiz mit sich bringen und die präventiven Angebote können wir sehr viel direkter auch genau dort andocken, wo die Konsument:innen sind.

(Zurufe)

Ich bin überzeugt, wenn wir in die anderen Länder Europas gucken ...

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Frau Dr. Fabricius, geben Sie einen Wortmeldezettel ab, dann können Sie vom Rednerpult aus sprechen. Es reicht jetzt.

(Zurufe)

Das gilt auch für Sie.

**Stadträtin Elke Voitl:**  
(fortfahrend)

Ich bin überzeugt, aus der Erfahrung, die es in allen anderen Ländern in Europa, die die Legalisierung längst haben, gibt, dass mittelfristig der Konsum zurückgehen wird; in all diesen Ländern ist er oft unter das Niveau vor der Legalisierung gesunken. Deshalb: Die Legalisierung bringt mehr Vorteile als Nachteile und wir werden uns voller Überzeugung als Modellregion bewerben.

Danke!

(Beifall)